



## **Heilsame Erfahrungen auf »Elises Insel«**

### **Neueröffnung der Kinder- und Jugendpsychiatrie am KEH**

Am 30. Oktober 2009 wird das Haus 7 auf dem denkmalgeschützten Gelände des Evangelischen Krankenhauses Königin Elisabeth Herzberge (KEH) wieder eröffnet. In ca. 15 Monaten Bauzeit konnte das Gebäude umgebaut, saniert und wieder für die kinder- und jugendpsychiatrische Behandlung hergerichtet werden. Besonderheit ist die völlig neu gestaltete Raumkonzeption des Hauses.

Mit der Übergabe des sanierten Gebäudes am 30. Oktober 2009 kann nach mehr als einjähriger Konzept-, Planungs- und Realisierungsphase die Abteilung Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters in Haus 7 ihre Arbeit wieder unter verbesserten Bedingungen aufnehmen. Die Besonderheit sind dabei die sanierten und konzeptionell völlig neu gestalteten Räume. Mit dem neuen Klinikkonzept verbindet die Abteilung – entsprechend ihrem multimodalen Behandlungsansatz – die professionelle psychiatrisch-psychotherapeutische Betreuung mit einer ganzheitlichen Gestaltung der Klinikräume.

### **Referenzprojekt für die Kinder- und Jugendpsychiatrie**

Nach der Bereitstellung von erheblichen Eigenmitteln konnte in einer Bauzeit von 15 Monaten das gesamte Haus 7 auf dem denkmalgeschützten Gelände des Krankenhauses unter Beteiligung von „A24 architekten+ingenieure“, des Ingenieurbüros IBE Honisch und Dummler und des Statikbüros Heß saniert werden. Insgesamt wurden über 3 Mio. € investiert, der Anteil der Förderung betrug 2,2 Mio. €. Durch eine großzügige Spende wurde die innenarchitektonische Ausgestaltung der Räume ermöglicht und durch dan pearlman Markenarchitekten umgesetzt.

„Diese Investition dient der notwendigen Anpassung an zeitgemäße medizinische und funktionelle Standards einer Kinder- und Jugendpsychiatrie“, sagt Dr. Rainer Norden, Vorsitzender Geschäftsführer des KEH. „Die Ausgestaltung eines modernen patientenfreundlichen therapeutischen Milieus für die psychisch kranken Kinder und Jugendlichen ist der Kernpunkt der Projektidee von ‚Elises Insel‘. Wir freuen uns, damit ein Referenzprojekt geschaffen zu haben.“

Die Behandlungsformen in der Kinder- und Jugendpsychiatrie haben sich in den vergangenen Jahren durch wirksamere therapeutische Verfahren wesentlich verändert. Auch bei den Rahmenbedingungen ist seit 1990 ein gravierender Wandel zu verzeichnen. So hat sich die Aufenthaltsdauer im genannten Zeitraum um 66% verkürzt. Sie geht einher mit einem Fallzahlenanstieg um 88% und führte zu einer Verdichtung der Leistungen in der täglichen Arbeit.

Auch die jungen Patienten, die hier tagesstationär oder vollstationär behandelt werden, sind mit komplexeren Störungsbildern behaftet. Daneben haben soziale Belastungen und brüchige Familienstrukturen mit ihren ungünstigen Auswirkungen auf die Kinder und Jugendlichen zugenommen.

### **Raumgestaltung in Einklang mit den Therapieformen**

Bei diesen vielfältigen Änderungen erschließt sich die Notwendigkeit für die Veränderung auch der räumlichen Bedingungen von selbst. Seit langer Zeit wurde ein therapeutisches Milieu geplant, in dem die spezifischen Therapieformen besser zur Wirkung kommen, in dem die Kinder Geborgenheit, Sicherheit und Förderung erfahren – in Strukturen, die ihnen Halt geben. „Mit der Rekonstruktion und Sanierung des Gebäudes im Rahmen der Einzelförderung durch den Berliner Senat, war die Möglichkeit gegeben, die inhaltlichen Konzepte mit der räumlichen Situation in Einklang zu bringen“, sagt Frau Dr. Kamilla Körner-Köbele, Chefärztin der Abteilung.

Für die Innengestaltung wurde das auf Erlebnisarchitektur spezialisierte Architekturbüro dan pearlman gewonnen. Gemeinsam mit den Ärzten, Psychologen und Therapeuten der Abteilung erfolgte eine intensive Beschäftigung mit der Klinik und ihrem multimodalen Therapiekonzept. Es entstand die Idee einer Insel, die Zufluchtsort und Übergangsraum zugleich ist. Ein Ort, an dem die jungen Patienten eine Zeit lang leben, geborgen und entfernt von der Welt „da draußen“, in die sie wieder zurückkehren werden. Zugleich wurde auch die Historie des Ev. Krankenhauses betrachtet – und Königin Elisabeth von Preußen (1801 – 1873), die sich bereits vor über 160 Jahren als Namenspatronin des Krankenhauses für bedürftige Kinder engagiert hatte. „Elise“ sollte als gute Fee den Alltag in den neu gestalteten Fluren und Räumen begleiten.

### **Heilsames therapeutisches Milieu**

Auf Grundlage dieser Projektidee von „Elises Insel“, die von einer guten Fee bewohnt ist und auf der die Kinder und Jugendlichen heilsame Erfahrungen machen können, wurde die Ausgestaltung des therapeutischen Milieus realisiert. Entsprechend den Altersgruppen entstanden drei unterschiedliche „Inselbereiche“, die durch das Raumkonzept klar voneinander abgegrenzt sind:

- der „Dünenstrand“ für die jüngeren Kinder,
- eine „Palmenbucht“ für die Kinder in der Übergangsphase zur Adoleszenz.
- der „Felsenhafen“ für die Jugendlichen.

Zugleich sind die Räume den spezifischen Bedürfnissen angepasst worden, dem Bedürfnis nach Zusammengehörigkeit und Austausch, dem Wunsch nach Rückzug oder dem Bedürfnis, sich zu erproben und neue Erfahrungen zu machen. Aufenthaltsräume, Therapieräume oder Patientenzimmer haben eine individuelle Gestaltung erhalten.

„Alle Mitarbeiter der Abteilung sehen diesem Tag mit Freude entgegen“, fährt Frau Dr. Körner-Köbele fort. „Im neu gestalteten Haus finden wir deutlich verbesserte Arbeitsbedingungen vor und ein therapeutisches Milieu, das wir selbst mit geformt haben.“ In der offenen und freundlichen Atmosphäre können sich auch die Eltern und Angehörigen der Kinder und Jugendlichen leichter und verbindlicher auf therapeutische Prozesse einlassen.

Am 30. Oktober 2009 kann „Elises Insel“ im Rahmen der offiziellen Eröffnung besichtigt werden.

Eröffnungsveranstaltung und Pressekonferenz

**Freitag, 30. Oktober 2009**

11.30 Uhr Gottesdienst

**12.30 Uhr Pressekonferenz und Grußworte  
Schlüsselübergabe**

13.00 Uhr Vorstellung des neuen Klinikkonzepts

13.30 Uhr Presserundgang  
anschließend Empfang

Ort: Evangelisches Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge  
Herzbergstrasse 79, 10365 Berlin-Lichtenberg  
Die Veranstaltung findet im Haus 22 statt.

Nachfragen an Frau Dr. Kamilla Körner-Köbele unter Tel.-Nr.: (030) 5472 – 3801.

Zur Sanierung: A24architekten+ingenieure, Tel.-Nr. (030) 76 80 57 63

Zum Konzept der Innenarchitekten: Diana Kaufmann, Presse & Marketing

Tel.-Nr. (030) 53 00 05 76, E-Mail: d.kaufmann@danpearlman.com

Hochauflösendes Bildmaterial wird auf Anfrage gern zur Verfügung gestellt.

Das **Evangelische Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge** (KEH) im Berliner Bezirk Lichtenberg inmitten eines denkmalgeschützten, weitläufigen Parkgeländes ist ein modernes Krankenhaus mit rund 600 Betten in zehn Fachabteilungen. In den Schwerpunktbereichen Psychiatrie, Epileptologie, Gefäßmedizin, Viszeralmedizin und Urologie gehört das KEH zu den führenden Krankenhäusern Berlins. Das KEH bietet den Patienten eine ganzheitliche ambulante und stationäre Versorgung an. Mehr als 28.000 Patienten werden jährlich behandelt.

Das KEH blickt auf eine mehr als 165-jährige Geschichte zurück. Das in diakonischer Trägerschaft stehende Evangelische Diakoniewerk Königin Elisabeth und das Städtische Fachkrankenhaus für Neurologie und Psychiatrie fusionierten 1992 zum Evangelischen Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge. Seit 2001 sind die v. Bodelschwingschen Anstalten Bethel mit Sitz in Bielefeld Hauptgesellschafter des KEH. Bethel ist mit 13 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie rund 20.000 Plätzen für kranke, behinderte oder sozial benachteiligte Menschen die größte soziale Einrichtung in Europa.